



GEMEINDEBRIEF

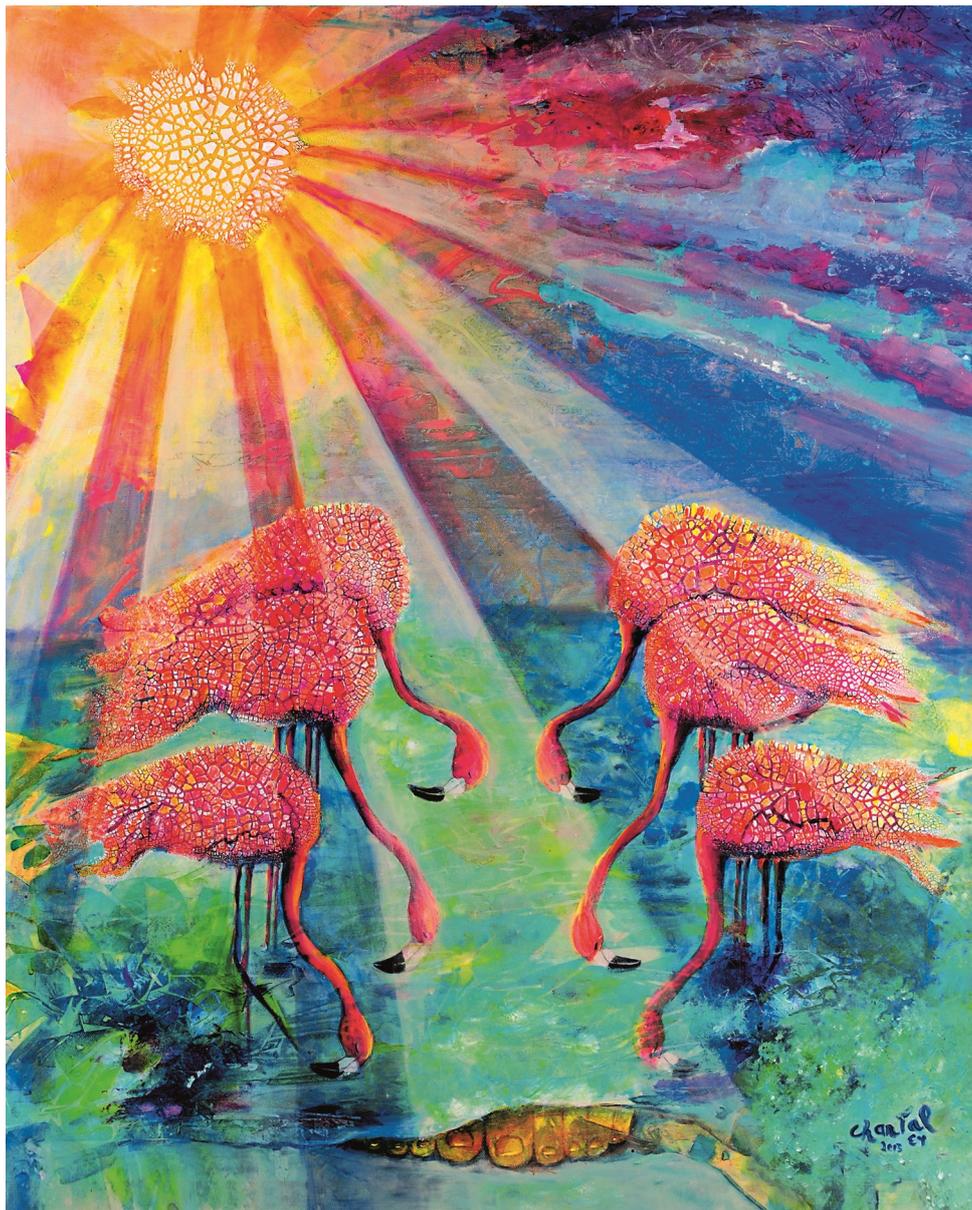


Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
— Personalpfarrei—

Februar / März 2015



Titelbild des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen

von den Bahamas

„Blessed“ von Chantal Bethel

Begreift ihr meine Liebe?

Zum Weltgebetstag von den Bahamas

Große Vielfalt auf kleinem Raum: so könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Seine rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner sind zu 85% Nachfahren der ehemals aus Afrika versklavten Menschen, 12% haben europäische und 3% lateinamerikanische oder asiatische Wurzeln. Ein lebendiger christlicher Alltag prägt die Bahamas. Über 90% gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.). Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt.

Traumstrände, Korallenriffe und glasklares Wasser machen die Bahamas zu einem Sehnsuchtsziel für Tauchbegeisterte und Sonnenhungrige. Typisch für den Inselstaat sind aber auch sein Karneval (Junkanoo) mit farbenprächtigen Umzügen und viel Musik, kulinarische Leckereien aus Meeresfrüchten und Fisch und vor allem seine freundlichen Menschen. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickeltesten Ländern weltweit. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneiden sie im internationalen Vergleich recht gut ab. Auf den Bahamas sind so z.B. sehr viel mehr Frauen in den mittleren und höheren Führungsetagen zu finden als in Deutschland.

Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Die Bahamas sind extrem abhängig vom Ausland (besonders vom Nachbarn USA) und erwirtschaften über 90% ihres Bruttoinlandsprodukts im Tourismus und in der Finanzindustrie. Der Staat ist zunehmend verschuldet; zweifelhafte Berühmtheit erlangte er als Umschlagplatz für Drogen und Standort für illegale Finanz-Transaktionen. Auch der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge sowie Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten kennzeichnen die Kehrseite der Sonneninseln. Rund 10% der Bevölkerung sind arm, es herrscht hohe Arbeitslosigkeit und gut Ausgebildete wandern ins Ausland ab. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten. In kaum einem anderen Land der Welt haben Teenager so früh Sex; jede vierte Mutter auf den Bahamas ist jünger als 18 Jahre.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. Sie danken darin Gott für ihre atemberaubend schönen Inseln und für die menschliche Wärme der bahamaischen Bevölkerung. Gleichzeitig wissen sie darum, wie wichtig es ist, dieses liebevolle Geschenk Gottes engagiert zu bewahren. In der Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar. Gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt braucht es die tatkräftige Nächstenliebe von jeder und jedem Einzelnen, braucht es Menschen, die in den Spuren Jesu Christi wandeln!

Der Weltgebetstag 2015 ermuntert uns dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgende Gemeinschaft zu (er)leben. Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 erfahren wir, was Gottes Liebe für uns und unsere Gemeinschaft bedeutet – sei es weltweit oder vor unserer Haustür!

Hier in Istanbul feiern wir den Weltgebetstag am 7. März und 11. März.

Der Weltgebetstag der Frauen **in türkischer** Sprache findet am Samstag, 7. März 2015, 14.00 Uhr in der Aya Yani Kilisesi, Vekil Harç Sok. 7, Karaköy (gegenüber von St. Benoit). Es handelt sich dabei um eine griechische Kirche, die von den syrisch-orthodoxen Christen genutzt wird.

Der Ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag **in deutscher** Sprache ist am Mittwoch, 11. März 2015, 14.00 Uhr in der katholischen österreichischen St. Georgskirche.

Ausstellungseröffnung mit Fotografien von Annette Fleck am 11. Januar 2015



Im Rahmen einer Gottesdienst-Matinee wurde die Ausstellung "Symbole und Zeichen in der Evangelischen Kreuzkirche zu Istanbul" mit Fotografien von Annette Fleck eröffnet. In zwölf Stationen, bei denen Pfarrerin Ursula August der Gottesdienst-Liturgie folgte, konnten die Besucher diese christlichen Symbole aufsuchen und näher betrachten, angefangen bei den Pinienzapfen an den Enden der Kirchenbänke über Motive verschiedener Kirchenfenster, den Altarteppich, das Taufbecken, die Säulen bis hin zur wunderschönen Gesellorgel oder dem alten schweren Türschloss am Eingang der Kreuzkirche. Eingebettet wurden diese Anblicke in biblische Texte und ein kirchenmusikalisches Programm, gestaltet von Kantorin Christa Fülster (Sopran) in Gemeinschaft mit dem Organisten Rainer Schmitz (Hamburg).

Nach der Betrachtung der Originale der innenarchitektonischen Details in der mehr als 150 Jahre alten Kirche konnte man sich nach dem Gottesdienst der Bilderausstellung zuwenden. Zwölf großformatige Fotografien zeigen außergewöhnliche Blicke auf Stilelemente der Innenausstattung. Im Anschluss an die Matinee fand im Gemeindesaal ein kleiner Neujahrs-Empfang mit "Sekt und Stullen" statt. Hier tauschte man sich aus über das Gesehene und Erlebte und hatte auch die Gelegenheit, mit der Künstlerin selbst zu sprechen. Die Ausstellung in der Kreuzkirche ist noch bis Ende März zu sehen. Die Fotomotive können ab sofort als Kartenset zum Preis von 15 TL käuflich erworben werden.

Stephanie Çilingiroğlu

Bach, Haydn, Mozart – ein bunter Konzertabend in der Kreuzkirche am 17. Januar 2015

Das Kirchen-Konzert in der voll gefüllten Kreuzkirche war ein besonderes Erlebnis: In seinem Mittelpunkt stand die „Orgelsolomesse“ des gerade zwanzigjährigen Mozart. Sie wurde jedoch nicht hintereinander „am Stück“ gespielt, sondern, wie früher bei Messen im Rahmen des Gottesdienstes üblich, durch thematisch verwandte Stücke, musikalische „Lesungen“, unterbrochen. Das Ergebnis: ein musikalisch vielfältiges, buntes Konzert mit Soloarien, Kammermusikstücken in unterschiedlichen Besetzungen bis hin zum einem im gregorianischen Stil deklamierten „Vaterunser“, vom Tenor Isik Önay vorgetragen.

Vorweg kann man sagen: Die Solistinnen und Solisten begeisterten das Publikum, die Sopranistin Ekimsu Paker, die Mezzosopranistin Pinar Cinar, der Tenor Devrim Sarika und der Bassist Faik Mansuroglu sowie die Flötistin Cita Kamleitner, die beiden Geiger Imge Tilif und Ajian Ayküz, der Bratscher Mehmet Yasemin und die von der Evangelischen Gemeinde Doha gekommene Cellistin Katrin Meingast, der Kontrabassist Onur Ozkaya, der Hamburger Organist Rainer Schmitz und – last but not least – die Chorleiterin und Dirigentin Christa Fülster als Sopransolistin in der selten aufgeführten Soloarie des späten Mozart über den „Schöpfer des unermesslichen Weltalls“, einem Stück mit dramatischen Wechseln der Klangfarben und Stimmungen.



Ein ebenso selten gehörtes Stück desselben Komponisten war seine „Kirchensonate“ für zwei Geigen, Cello und Orgel, von den Instrumentalisten sehr zupackend interpretiert. Zwei Arien aus dem „Magnificat“ von Bach wurden aufgeführt, eine für Bass und ein Duett für Alt und Tenor. Das erste Londoner Trio für Flöte, Geige und Cello von Haydn begeisterte durch seinen Schwung und das präzise Zusammenspiel der Solisten.

Der mit 17 Mitwirkenden nicht gerade große Projektchor der Kreuzkirche „behauptete“ sich gut neben den glänzenden Solisten und bot kräftiges Stimmvolumen, stimmliche Geschlossenheit und offensichtliche Freude an der kontrastreichen Musik. Über die Mozart-Messe hinaus sang der Chor eines der beliebtesten Bach-Stücke, „Jesus bleibet meine Freude“ und zum Abschluss den großen Chorsatz „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“ aus dem letzten Teil des Bachschen Weihnachtsoratoriums. Das große Publikum dankte mit langem Beifall.

Rainer Volz



Gesichter der Gemeinde



Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit möchte ich mich Ihnen gern vorstellen. Mein Name ist Kees Arendz – ich bin seit Februar 2013 Kirchengemeinderatsmitglied und zuständig für die Organisation und den Empfang von Besuchergruppen in der Kreuzkirche. KGR-Mitglied

Stefanie Çilingiroğlu und Rainer Volz, sowie die Pfarrerin und Diakonin unterstützen mich bei der Durchführung, da die evangelische Gemeinde pro Jahr 130-140 Besuchergruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen empfängt. Das bedeutet neben viel Vergnügen auch viel Arbeit. Daher suchen wir noch weitere Mitglieder für unsere Arbeitsgruppe.

Des Weiteren engagiere ich mich in der Ökumene der Kirchen in Istanbul.

Außerdem möchte ich eine „Hands-on-Gruppe“ ins Leben rufen, deren Mitglieder bei Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Vorträge) und/oder anderen kurzfristigen Aufgaben (z.B. Aufbau- und Aufräumarbeiten, Verkauf von Eintrittskarten) unterstützen und mithelfen.

Für Kommentare und Fragen setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung unter Telefon: 0538 3203876, mail: strollingistanbul@gmail.com

Kees Arendz

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

Am Sonntag, den 15. März, nach dem Gottesdienst, in dem auch die Einführung von Kirchengemeinderäten stattfindet, laden wir ein zu unserer diesjährigen Gemeindeversammlung. Teilnehmen können alle Mitglieder, die das 16te Lebensjahr erreicht haben.

Die **Tagesordnung** wird u.a. folgende Punkte umfassen:

1. Rückblick auf das Jahr 2014

Tätigkeitsbericht des Kirchengemeinderates;

- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2014
- Entlastung des Kirchengemeinderates und des Schatzmeisters
- Haushalt 2015/16

2. Wahlen zum Kirchengemeinderat

3. Wahl von zwei Kassenprüfern

4. Perspektiven und Planungen der Gemeinde: „WIE erfüllen WIR HIER unsere AUFGABEN?“

Bitte kommen Sie zur Gemeindeversammlung und beraten Sie mit über das gegenwärtige Leben und das zukünftige Ergehen Ihrer, unserer Gemeinde.

Ursula August

Krippenspiel Weihnachten 2014



Kinder, Jugendliche und Konfirmanden gestalteten das Krippenspiel im Heiligabend-Gottesdienst.



➡ **Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche an der Kreuzkirche**

ORGEL-Gesprächskonzert für Erwachsene und Kinder am Samstag, den 14. März um 15.00 Uhr

Christa Fülster wird ein abwechslungsreiches und heiteres Programm spielen, Katja Drope wird moderieren: wie funktioniert eine Orgel, wie kann man mit Händen und Füßen spielen, was sind Register usw.. Dazu gibt es ein Quiz und Preise zu gewinnen.

Wir laden außerdem ein zu den Familiengottesdiensten am Palmsonntag mit Taufe, und am Ostersonntag mit anschl. Ostereiersuche für die Kinder im Pfarrgarten und Osterbrunch für alle.

Ursula August

Von Personen

Aus Anlass ihres 90ten Geburtstages besuchte **Frau Anstock**, die Frau des ehemaligen Schulleiters am Alman Lisesi, gemeinsam mit ihrer Tochter **E. Freyberger** und Schwiegersohn die Evangelische Gemeinde. Dabei besichtigte die Familie auch die in der Außenwand der Kreuzkirche eingelassenen Epithaphen (u.a. Geburt Jesu), die sie bei ihrem Weggang aus Istanbul der Gemeinde gestiftet hatte.

Am vierten Advent, mitten im ersten Schneetreiben, besuchte Pfarrerin Ursula August die Familie Özdemir in Bolu, wo **Gertrud Niklas** ihren 100ten Geburtstag feierte. Mit Gebet und einer Andacht wünschte sie der Jubilarin im Namen der Gemeinde Gottes reichen Segen.

Gemeinsame Sitzung des Pastoralrates von St. Paul mit dem Kirchengemeinderat der Kreuzkirche am 19. Januar 2015



„Wie können wir gemeinsam Angebote für Jugendliche gestalten?“; „Welche Veranstaltungen im Bereich der Erwachsenenbildung können wir ausbauen?“; „Wie können wir die Zusammenarbeit beim gemeinsam herausgegebenen Gemeindebrief optimieren?“ und „Welche Angebote für Kinder und Familien wollen wir auch im kommenden Jahr fortführen?“ - darüber tauschten sich Mitglieder des Pastoralrates von St. Paul, des Kirchengemeinderates der Kreuzkirche und die Hauptamtlichen der beiden Gemeinden vertrauensvoll und mit vielen kreativen Ideen bei der gemeinsamen Sitzung aus, zu der diesmal die Kreuzkirche eingeladen hatte.

Zu Beginn stand der Rückblick auf die gemeinsamen ökumenisch verantworteten Veranstaltungen des vergangenen Jahres, die auch im neuen Jahr fortgeführt werden sollen. Dazu gehören u.a. auch das Begrüßungs- und Verabschiedungsfest der drei deutschsprachigen Gemeinden in Istanbul, deren gegenseitige Einladungen zu den Patronatsfesten und zum Reformationsfest, zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten in der Karwoche und zu Ostern, zu Gemeindereisen, bzw. Gemeindeausflügen. Die gemeinsame Verantwortung für die Ökumenische Initiative Sozialarbeit, für die Mitarbeit im Religionsunterricht am Alman Lisesi, das gemeinsame Engagement in der Flüchtlingsarbeit der Kirchen und beim Deutschen Weihnachtsbasar wurden von allen besonders betont. Auf der Tagesordnung stand auch die Beratung über einen gemeinsamen Gottesdienstraum in der Deutschen Botschaft für die Gemeinde in Ankara. Wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Treffen, zu dem die Gemeinde St. Paul für den Herbst eingeladen hat.

Pfarrerin Ursula August

Gebetswoche für die Einheit der Christen

„Gib mir zu trinken“ - unter diesem Motto stand die diesjährige Weltgebetswoche für die Einheit der Christen, die von den Kirchen Brasiliens vorbereitet und auch in vielen Kirchen Istanbuls wieder gefeiert wurde.

Am 20. Januar fand der vierte Abend-Gottesdienst in der Evangelischen Kreuzkirche statt. Er wurde von verschiedenen Gemeindemitgliedern und dem Kirchengemeinderat mitgestaltet. Beim Suppenessen im Gemeindesaal kamen über 100 Personen zusammen.



Pfarrerin Ursula August

Vortragsreihe Gott und die Welt mit Hans-Georg Fleck

Diesmal befasste sich die Vortragsreihe Gott und die Welt mit der Frage „Liberalismus und Religion – Feinde, Gegner, Partner?“. Geladen war dafür Dr. Hans-Georg Fleck von der Friedrich Naumann Stiftung Istanbul.



Aufgrund der Witterungsverhältnisse waren nur wenige Interessierte zum Vortrag erschienen. Dennoch konnte eine rege Diskussion stattfinden.

Der zweite Jahresvortrag in unserer ökumenisch getragenen Bildungsreihe „Gott und die Welt“ in der zweiten Jahreshälfte fand im November 2014 an einem Mittwochabend im Gemeindeforum der deutschsprachigen Gemeinde St. Paul statt. Aufgrund der schwierigen Wetterverhältnisse und dadurch bedingten Straßenverhältnisse war leider nur eine kleine Gruppe von Interessierten zum Vortrag erschienen.

Dr. Hans-Georg Fleck von der politischen Stiftung der FDP hat ein Referat über das Thema: „**Liberalismus und Religion**“ gehalten. Von Hause aus Historiker, ging er in seinen Ausführungen auf das geistige und politische Konzept des Liberalismus ein und darin auf die Auseinander-

setzungen in der Geschichte und Gegenwart mit Religion und Religiösem. Dabei wurden die geistigen Grundlagen liberalen Denkens zu Staat, Gesellschaft und Wirtschaft beleuchtet. Bestimmte historische Kontexte der Entstehung und Entwicklung des Liberalismus waren immer wieder Thema. Das Verhältnis des Liberalismus zur Religion und ihren institutionellen Formen, jeweils in Abhängigkeit von regionalen Traditionen und Gegebenheiten haben auch während und nach dem Vortrag zum Teil zu kontroversen Diskussionen geführt.

Eine Besucherin sah vor allem in ethischen Fragen große Bedenken. Die Grenzen des deutschsprachigen Raumes mit seiner spezifischen religionspolitischen Entwicklung wurden dabei überschritten auch auf Süd- und Nordeuropa eingegangen. Ein Besucher brachte sein besonderes Interesse an China zum Ausdruck. Selbstverständlich wurde auch über die politische und gesellschaftliche Entwicklung der Türkei gesprochen. Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll kommentierte den Vortrag mit den Worten: *„Die liberale Bewegung als Befreiung des Denkens aus kulturellen gesellschaftlichen religiösen Zwängen wurde aufgezeigt. Dieses wirklich freie Denken hat sich mittlerweile auch in den Bereichen durchgesetzt, aus denen der Liberalismus frei machen wollte. Er hat so gewirkt wie der Sauerteig, der das ganze Brot durchwirkt und dabei sozusagen verschwindet.“*

Nach dem Vortrag und der Diskussion fand der Abend noch ein gemütlichen Ausklang bei Häppchen und kalten Getränken.

Pater Christan Rolke C.M.

Weihnachtskaffee im Deutschen Generalkonsulat

Am Nachmittag des 15. Dezember 2014 fand im Deutschen Generalkonsulat der traditionell in Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache und der deutschsprachigen Gemeinde St. Paul gestaltete Weihnachtskaffee für die Seniorinnen und Senior-en statt, den wir 2013 leider entbehren mussten.

Es war ein schöner und gemütlicher Nachmittag in heimatlicher Atmosphäre, bei weihnachtlicher Instrumentalmusik und unseren schönen Advents- und Weihnachtsliedern aus dem deutschen Sprachraum. Es war auch schön, alte Bekannte nach längerer Zeit wieder zu treffen, sich miteinander zu unterhalten und sich austauschen zu können. Wie immer, wenn es schön und gemütlich ist, verfloss auch an diesem Nachmittag die Zeit viel zu schnell.

Ein großes Dankeschön für diesen gemütlichen Nachmittag gilt insbesondere der Hausherrin und Gastgeberin Frau Generalkonsulin Jutta Wolke und allen, die an

der Vorarbeit und Gestaltung dieses schönen Nachmittages mitgewirkt haben. Wir freuen uns schon auf den Weihnachtskaffee in diesem laufenden Jahr 2015 bei Weihnachtsmusik, Weihnachtsliedern und Weihnachtsgebäck in deutscher Tradition.

Annemarie Medovic



Der Weihnachtskaffee im Deutschen Generalkonsulat bietet nicht nur Gelegenheit zum Austausch, bei Gebäck und Weihnachtsliedern fühlt man sich fast wie in Deutschland.

Gottesdienste & Veranstaltungen Februar / März und Ostern 2015

So	01.02.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (4. Sonntag im Jahreskreis)
So	01.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche mit Abendmahl (Septuagesimae)
Di	03.02.	14.00 Uhr	Treffen in Moda
Mi	04.02.	15.30 Uhr	Jahresgedächtnis für Frau Magda Findıgil in St. Georg
Sa	07.02.	18.00 Uhr	Ökumenische Friedensandacht in der Christophoruskapelle zu Tarabya (Pater Christian Rolke C.M.)
So	08.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche (Sexagesimae) (KR Duncker, Bielefeld)
So	08.02.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (5. Sonntag im Jahreskreis)
So	15.02.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (6. Sonntag im Jahreskreis)
So	15.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche (Estomihi) (Pfr. Reichel, Istanbul)
Di	17.02.	13.00 Uhr	Treffpunkt St. Paul
Mi	18.02.	19.00 Uhr	Aschermittwochsgottesdienst in der Kathedrale St. Esprit zu Harbiye
So	22.02.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Aschenauflegung in St. Georg; anschließend traditionelles Fastensuppen-Essen im Festsaal—kein Gottesdienst in St. Paul und in der Ev. Kreuzkirche
Fr	27.02.	19.00 Uhr	Benefizkonzert zugunsten der Istanbuler Vinzenzgemeinschaften mit C. Kamleitner (Flöte, Klangschalen) und P.G. Gandolfo OP (Orgel) in St. Peter und Paul, Galata Kulesi Sokak 44, Karaköy
So	01.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche (Reminiszenz)
So	01.03.	13.00 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (2. Fastensonntag)
Di	03.03.	14.00 Uhr	Treffen in Moda
Sa	07.03.	14.00 Uhr	Weltgebetstag in türkischer Sprache in der Aya Yani Kilisesi, Vekil Harç Sokak 7 (gegenüber St. Benoit)
Sa	07.03.	18.00 Uhr	Ökumenische Friedensandacht in der Christophoruskapelle zu Tarabya (Pfarrerin Ursula August)
So	08.03.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (3. Fastensonntag)
So	08.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche
Mi	11.03.	14.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in deutscher Sprache in St. Georg
Sa	14.03.	15.00 Uhr	Orgelgesprächskonzert für Erwachsene und Kinder in der Ev. Kreuzkirche
So	15.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche (Laetare), anschl. Gemeindeversammlung
So	15.03.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (4. Fastensonntag / Laetare)
Di	17.03.	13.00 Uhr	Treffpunkt St. Paul
So	22.03.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (5. Fastensonntag)
So	22.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche mit Abendmahl (Judika)
So	29.03.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst in der mit Palmzweigen geschmückten Ev. Kreuzkirche, mit Taufe
So	29.03.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (Palmsonntag)
Mo	30.03.	19.00 Uhr	Bußfeier in der Kathedrale St. Esprit (Möglichkeit zur Beichte in deutscher Sprache)
Mi	01.04.	19.00 Uhr	Chrisam-Messe in der Kathedrale St. Esprit mit der Weihe der Öle
Do	02.04.	18.30 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl in St. Georg, anschl. Ölbergstunde - Erinnerung an Jesu Wachen und Beten auf dem Ölberg (Gründonnerstag). Kein Gottesdienst in St. Paul, kein Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche
Fr	03.04.	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht in St. Paul (Karfreitag)
Fr	03.04.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl in der Ev. Kreuzkirche
Sa	04.04.	18.00 Uhr	Ökumenische Friedensandacht in der Christophoruskapelle zu Tarabya (St. Paul verantwortet)
Sa	04.04.	20.00 Uhr	Osternacht in St. Paul
So	05.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst in St. Georg mit Speisensegnung (Ostersonntag) - kein Gottesdienst in St. Paul
So	05.04.	10.30 Uhr	Ostergottesdienst in der Ev. Kreuzkirche, Eiersuchen für die Kinder im Gemeindegarten und Osterbrunch

-> Kindertreff jeden Samstag 10.00—13.00 Uhr in St. Paul

-> Der Internationale Projektchor trifft sich ab dem 09. Februar an jedem Montagabend um 19.30 Uhr in der Ev. Kreuzkirche

Papst ernennt Kardinäle

Papst Franziskus ernennt im Februar Kardinäle. Zweien von ihnen fühlen wir uns als Gemeinde in Istanbul spontan verbunden. Zum einen Berhaneyesus Demerew Souraphiel C.M. (66), dem Erzbischof von Addis Abeba, Äthiopien. Er ist Lazarist wie Pater Christian Rolke C.M. Außerdem sind die beiden sich persönlich bekannt: Vier Mal im Jahr reist Pater Rolke nach Addis Abeba, um dort die Auslandsgemeinde zu betreuen. Bei diesen Besuchen hatte er Gelegenheit, den zukünftigen Kardinal persönlich kennen zu lernen.

Äthiopien ist einer der ärmsten Staaten der Welt. Daher hat Erzbischof Souraphiel sich bemüht, auch bei europäischen Politikern Gehör für das Leid seiner Landsleute zu finden. 2005 gehörte er einer Kirchendelegation an, die sich bei den Regierungsspitzen der EU und Deutschlands für einen vollständigen Schuldenerlass der Entwicklungsländer einsetzte. Erzbischof Souraphiel leitet seit 1999 die Hauptstadtdiözese Addis Abeba, zudem ist er Mitglied der vatikanischen Ostkirchen-Kongregation.



Berhaneyesus Souraphiel C.M. ist Erzbischof von Addis Abeba und bei seiner Arbeit in der dortigen Gemeinde hat Pater Rolke C.M. ihn bereits kennengelernt.

aus Rom, voller Stiche gegen mich. Es tut mir in der Seele weh, spüren zu müssen, wie groß der Unterschied in der Beurteilung einer Situation ist zwischen dem, der alles vor Ort hautnah miterlebt, und dem, der die Situation aus weiter Entfernung beurteilen will.“ „Die Schwierigkeiten kommen nicht hier aus dem Land, sondern von denen, die mir eigentlich helfen müssten; von den Vorgesetzten in Rom“ schreibt Roncalli in Sofia. Raubers Erhebung zum Kardinal ist eine Wiedergutmachung, und eine Ermutigung für alle Nuntien, die so wie Roncalli mit den Entscheidungen im Vatikan manchmal hadern müssen.

Unser Gemeindemitglied Prälat Wyrwoll war am 9. November 2009 im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg zur Überreichung einer Festschrift anlässlich des 75. Geburtstags Raubers. Die Laudatio hielt Weihbischof Helmut Krätzl aus Wien.

Bei der Ernennung der Kardinäle setzte Papst Franziskus, der für seine mutigen Worte und Entscheidungen geliebt wird, erneut ein Zeichen. Er entschied sich, insbesondere Kardinäle aus den Peripheriegebieten der Katholischen Kirche zu benennen und entschied sich gegen einen Anwärter aus den USA.

Er beklagt gegenüber dem Westen „stille Tsunamis“ in seiner Region. In Äthiopien stürben alle sechs Monate mehr Kinder an Malaria, als der Tsunami in Südostasien an Todesopfern gefordert hat. Täglich fielen dort seit 20 Jahren „sechs Flugzeugladungen Kinder“ vermeidbaren Krankheiten zum Opfer beklagt der Mann der Kirche.

Ebenfalls eine Verbindung zu den Auslandsgemeinden in Istanbul hat Karl-Josef Rauber. Er ist Deutscher, in Nürnberg geboren. Viele Jahrzehnte war er Nuntius - Gesandter des Papstes wie der „türkische Papst“ Johannes XXIII. Diese Aufgabe führte ihn nach Griechenland, Schweiz, Ungarn und Belgien. Und oft hatte er es nicht leicht mit seinen Vorgesetzten in Rom. Rauber musste gerade bei Bischofsernennungen schmerzlich spüren, was Angelo Roncalli am 4. Mai 1936 in Istanbul in sein Tagebuch schreibt: „Zwei Briefe



Erzbischof Karl-Josef Rauber

Ursprünglich bezeichnete das Wort „cardinalis“ Pfarrer in Rom. Die ersten Pfarreien und Sozialstationen der Christen waren an Straßenkreuzungen – lateinisch „cardo“. Wer dort wohnte war ein „cardinalis“. Der Bischof in Rom rief seine Pfarrer zu Beratungen zusammen. Als weltweit Kardinäle ernannt wurden, wurden diese weiterhin als Pfarrer einer Gemeinde in der Stadt Rom eingeführt – ein Kaplan übernahm die Pfarrarbeit in Rom. Papst Paul VI. änderte das, seitdem sind die Kardinäle immerhin noch Titelpfarrer neben dem eigentlichen Pfarrer.

Papst Franziskus hat die Rolle der Kardinäle gestärkt und die Geistlichen mit der violetten Scheitelkappe sind an wichtigen Entscheidungen des Vatikans maßgeblich beteiligt und werden als Mitglieder in die vatikanischen Ministerien berufen.

Papst Franziskus besucht die Türkei



Rund 800 Gläubige hatten Gelegenheit die Heilige Messe mit dem Papst in der Kirche mitzuverfolgen und am Gottesdienst in St. Esprit in Harbiye teilzunehmen.

Papst Franziskus reiste von Rom nach Ankara und besuchte vom 28.-30. November 2014 die Türkei. Station seiner Reise waren neben der Hauptstadt auch Istanbul. Während seiner sechsten Auslandsreise führte der Pontifex unter anderem mit Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan und Ministerpräsident Ahmet Davutoğlu Gespräche im neuen Präsidentenpalast in Ankara. Ebenfalls in Ankara traf er sich auch mit dem Leiter des türkischen Religionsamtes „Diyamet“, Mehmet Görmez, zum weiteren Gedankenaustausch.

Nach seinem offiziellen Staatsbesuch in der Hauptstadt machte er sich – gemeinsam mit der vatikanischen Delegation – auf den Weg nach Istanbul. Dort besuchte Franziskus die Sultan-Ahmed Moschee. Es war das erste Mal, dass der Papst seit seinem Amtsantritt eine Moschee betrat. Anschließend besichtigte er auch die Hagia Sophia, die heute ein Museum ist.

Anlass seiner Reise war die ökumenische Begegnung mit der Orthodoxie, die in der Feier des orthodoxen Andreasfestes mit dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus I. in Istanbul ihren Höhepunkt fand. Jedes Jahr besucht eine Delegation von Kardinälen und Bischöfen des Vatikans in Begleitung des Nuntius das orthodoxe Phanar und das Andreasfest. Dieses Jahr war es etwas

Besonderes, denn der Papst folgte persönlich der Einladung seiner Allheiligkeit Bartholomäus.

Neben dem offiziellen Staatsbesuch und dem weiteren ökumenischen Austausch mit der Orthodoxie stand der Besuch der lateinischen Ortskirche auf dem Programm, so dass auch eine katholische Messe in der Heilig-Geist-Kathedrale (St. Esprit) zu Istanbul-Harbiye gefeiert wurde. Zu diesem Gottesdienst waren etwa 800 römisch-katholische Gläubige und Gläubige der mit Rom unierten Kirchen sowie interessierte Teilnehmer aller Religionen in die Kathedrale gekommen.

Der deutschsprachige Auslandspfarrer, Pater Christian Rolke C.M. durfte mit etwa 40 Ordenspriestern, die in der Türkei leben und arbeiten, konzelebrieren und mit den etwa zehn offiziellen Pfarrern des Apostolischen Vikariates die Kommunion spenden. Während des Gottesdienstes in der katholischen Kathedrale konnte Pater



Papst Franziskus während seiner Predigt. Christen verschiedener Konfessionen hatten Gelegenheit zum gemeinsamen Gebet.

Rolke den Papst „live“ erleben und ihm die Hand reichen. Diese nahe und intensive Begegnung mit Papst Franziskus war möglich, weil die katholische Kirche in der Türkei nur eine kleine Minderheit von 0,1-0,2 Prozent Christen in der mehrheitlich muslimischen Gesamtbevölkerung des Landes stellt.

Pater Christian Rolke C.M.

Kirche als einendes Element

Viele Gläubige hatten an diesem Nachmittag nicht Gelegenheit, den Papst in St. Esprit zu erleben. Für alle anderen wurde der Gottesdienst mit dem Oberhaupt der Katholischen Kirche ein wichtiger Höhepunkt. Neugierig, aufgeregt und voller Freude verfolgten die Angehörigen vieler verschiedener Konfessionen die Heilige Messe, die so vielfältig war, wie die Christen in aller Welt. Die Gesänge und Klänge waren von den Gemeinden Istanbuls vorbereitet worden und so schlug der Gottesdienst eine Brücke zwischen den vielen verschiedenen Kirchen - mit armenischen Chören, afrikanischen Trommlern und noch vielem Mehr. Irina, eine armenische Geschäftsfrau, die von der Empore aus dabei war, legte ihre Arme um eine alte Aramäerin und sagte: „Wie schön, dass wir das erleben dürfen. Wir sind nicht allein.“ Mit diesen Worten und dieser Geste haben die beiden Frauen deutlich gemacht, was nicht nur Glaube, sondern auch Kirche kann: ein „Wir-Gefühl“ schaffen.

Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung

Am Christkönigssonntag haben sich in der Eucharistiefeier am Sonntag die Erstkommunionkinder und die Firmlinge des Jahres 2014/2015 zu Istanbul gemeinsam der Gemeinde vorgestellt.

Die Erstkommunion und Firmung findet gemeinsam am **Samstag, den 9. Mai 2015** um 11.00 Uhr im Paulussaal der deutschsprachigen Auslandsgemeinde statt.



Die Erstkommunionkinder: Justus Zierke, Jan Zierke, Nicolas Twinn, Mia Busch, Helena Messner (von Links). Sophia Kraft nicht im Bild



Die Firmlinge: Kim Desai, Jil Desai, Oliver Kargalioglu, Stanislaus Messner und Matthäus Messner (von links). Max Kraft nicht im Bild

Nachruf



Ingrid Ernst, geb. Schuhmacher
Geboren am 27.12. 1948
Gestorben am 12.12.2014

Am 12. Dezember 2014 verstarb in Deutschland Frau Ingrid Ernst an einer schweren Krankheit nach lange und tapfer ertragenem Leid. Sie war von 2000 bis Sommer 2006 als mitreisende Ehefrau in Istanbul. Von Anfang an war sie ein sehr engagiertes Mitglied unserer Gemeinde. Am 22.05.2005 wurde sie aufgrund ihres Einsatzes für die Gemeinde in den PGR aufgenommen. Als damalige Vorsitzende des PGR war für mich die Zusammenarbeit mit einer Pfarrgemeinderätin wie Ingrid, die sich für den PGR und das Wohl der Gemeinde in allen Bereichen einsetzte, eine wahre Freude und Wohltat. Ich wusste „hier ist Jemand auf den man sich immer verlassen kann“. Sie setzte sich auch als Vorsitzende des Planungsteams mit all ihren Kräften für den Weihnachtsbasar ein und war an seinem Gelingen maßgeblich beteiligt. Bevor Ingrid 2006 Istanbul verließ und bedingt dadurch aus dem PGR ausscheiden musste, hat sie der PGR auf meine Initiative hin und dem Einverständnis unseres damaligen Pfarrers Herrn Dr. Peter Wehr zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Wir werden Ingrid Ernst immer ein ehrendes Andenken bewahren. Möge ihr der HERR all ihren Einsatz, all das Gute, das sie geleistet hat, im ewigen Leben vergelten - R.I.P. und möge der HERR ihre Familie und Angehörigen über diesen schweren Verlust hinwegtrösten.

Annemarie Medovic

Kindertreff

Nicht vergessen: Auch im Februar und März findet der Kindertreff in St. Paul jeden Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr statt. Jeder ist eingeladen zu kommen, eine Kleinigkeit zum Buffet beizutragen und sich auf nette Gespräche und viele Spielgefährten für die Kinder zu freuen. Wenn das Wetter es zulässt, kann man draußen sitzen und die Kinder den neu gestalteten Spielbereich des Gartens nutzen. Aber auch bei schlechtem Wetter ist Raum für Spiele und Gespräche. Informationen gibt es bei Katharina Meyer unter katharinameyer2011@gmail.com.

Ein Spaziergang über den Katholischen Friedhof

Heute also ist der Tag an dem ich hinter die hohe Mauer schaue die, mich durch jeden Tag in Istanbul begleitet. Morgens wenn ich mir noch schnell einen Simit auf dem Weg zur Arbeit kaufe, Abends wenn ich in Gedanken schon zu Haus bin, steht sie da wie eine unverrückbare Wahrheit, die sich an die Ergenekon Caddesi anschließt. Aber bestimmt war sie schon hier als es diese Straße

schäftige, große Stadt, wenn auch nur akustisch und vereinzelt ihren Weg ins Innere bahnt. Auf den Grabsteinen begegnen mir viele unterschiedliche Sprachen. Ich lese Englisch, Französisch, Deutsch um nur einige zu nennen. Auch der Klang der Namen auf den Grabsteinen lässt klar werden, dass sich hier die Welt versammelt hat. Sie sehen unterschiedlich aus die Gräber, verschiedene Traditionen und Epochen spiegeln sich wider. Dort gibt es ein Bild der Verstorbenen, da eine aufwendige Bildhauerarbeit, woanders nur ein schlichtes Kreuz.



Bei einem Streifzug über den Katholischen Friedhof in Feriköy scheint die Zeit still zu stehen. Wohlstand und Verfall laden den Besucher dazu ein, nachzudenken und zu reflektieren.

noch gar nicht gab oder sie zumindest einen anderen Namen trug. Sie hat mich neugierig gemacht. Was für ein Geheimnis verbirgt sich hinter ihr?

Gedämpfte Geräusche

Da ich keine Familie oder Freunde auf dem Friedhof habe, öffnet mir der Verweis auf Pater Rolke die Tür zum Katholischen Friedhof in Pangalti/Feriköy. Die Sonne meint es gut mit mir und zeigt sich von ihrer freundlichen Seite, was sie in diesen grauen Istanbul Dezembertagen nur selten tut. Friedhöfe faszinieren mich als Orte der Ruhe, Kunstfertigkeit, starker Gefühle und Geschichtsträchtigkeit. Was also fällt mir hier besonders auf?

Der Friedhof ist schön angelegt und gut gepflegt. Es gibt eine Ordnung die hilft sich leicht zurechtzufinden, manchmal ist sie schon ein wenig zu sehr darauf bedacht, den festen Weg vorzugeben. Es gibt einige Bäume und es ist recht grün, was allein den Ort zu etwas Besonderem in Istanbul macht. Auch die hohen Mauern können jedoch nicht ganz verhindern, dass sich die ge-

Erinnerung mit Gedichten

Wie viele Geschichten und gelebtes Leben doch hinter diesen Namen stehen. Meistens bleibt es mir verborgen, doch manchmal lüftet sich der Schleier der Zeit ein wenig. Ich erfahre von einem amerikanischen Journalisten, der für seine aussagekräftigen Berichte gelobt wird, und hier liegt ein Mann der Kirche, bedacht mit einem Blumenkranz der Friedhofsverwaltung. Auch Gedichte oder Sprüche stehen auf den Grabsteinen, einige traurig andere hoffnungsfroh.

Manche Gräber sind groß, ganze Familien liegen hier. Einige repräsentieren sich, zeigen Wohlstand, doch auch verfallene Stätten sehe ich.

So spricht die Zeit zu mir während ich über den Friedhof streife. Doch es wird auch ganz unmittelbar, als mir eine Gruppe Trauernder begegnet. Sie tragen schwarz und haben sich auf die Bänke nahe der Säule gesetzt. Ihnen ist hier ein Platz gegeben um Abschied zu nehmen, aber auch um sich zu erinnern. Ich stutze ein wenig, weiß ich doch noch nicht einmal auf welcher Sprache ich ihnen Beileid wünschen sollte. Also nicke ich Ihnen nur ruhig zu. Das Nicken wird wissend erwidert und ich gehe weiter. Manchmal sind Gesten besser als Worte. Viele Gedanken, aber auch eine gewisse Ruhe bewohnen mich, als ich den Friedhof verlasse und in diese andere Welt zurückkehre.

Benjamin Reichpietsch

Benjamin Reichpietsch studiert Humangeographie in Münster und absolviert derzeit ein dreimonatiges Praktikum am Orient Institut Istanbul.



Gottesdienste im Dezember

Der Nikolaus kam am 7. Dezember mit Pfarrerin August und brachte im Gottesdienst Geschenke für die Kinder.

Am 25.12.2014 fand dann in der Kapelle auf dem Gelände der Italienischen Botschaft ein Weihnachtsgottesdienst mit Pater Christian Rolke C.M. statt. Die Atmosphäre in dieser Umgebung, die zahlreichen Teilnehmer, die gesangliche Einstimmung von Herrn Erdem Baydar und die musikalische Umrahmung von Dagmar Arman und Azer Sumbus haben diesen Gottesdienst zu einem sehr schönen Erlebnis werden lassen.



Auch in diesem Jahr sind die Religionskinder der Klassen 1 und 2 und die diesjährigen Kommunionkinder als Sternsinger unter dem Motto „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“ in der Ernst-Reuter-Schule und in der Deutschen Botschaft aktiv gewesen und haben mit viel Freude gesungen und Geld gesammelt (siehe Foto).

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein gesundes und friedvolles Jahr 2015.

Sabine Nienhaus

Vorankündigung: Am 01.03.2015 findet ein Gottesdienst mit Pfarrerin Ursula August statt. Für den Vortag ist ein Gemeindeabend mit Vortrag von Herrn Dr. Martin Raiser (Weltbank Türkei, Ankara) geplant.

Kontakt in Ankara: Sabine Nienhaus, Tel. 0312 466 61 20

Impressum

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalıçeşme, Emin Camii Sok. 30, 34435 Beyoğlu
Tel.: 0212-250 30 40
E-mail: deuki@gmx.net, www.evkituerkei.org

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Büyük Çiftlik Sok. 22, 34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38
E-mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11520604100000660086

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Commerzbank
SWIFT-BIC.: DRESDEFF370,
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde: Pfarrerin Ursula August / Katholische Gemeinde: Pater Christian Rolke C.M.
Redaktion: Veronika Hartmann / Sabine Nienhaus / Tanja Ehrenheim